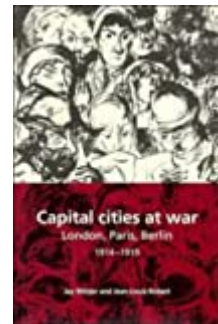




**Jay Winter, Robert, Jean-Louis.** *Capital Cities at War: Paris, London, Berlin 1914-1919. Volume 2: A Cultural History.* Cambridge: Cambridge University Press, 2007. 545 S. \$90.00 (cloth), ISBN 978-0-521-57171-5.



Reviewed by Florian Altenhöner

Published on H-Soz-u-Kult (March, 2009)

## Jay Winter u.a. (Hrsg.): Capital Cities at War

In einem immer weiter wachsenden Angebot von Büchern über den Ersten Weltkrieg gibt es auch Bücher, die erwartet werden. Zu diesen zählt zweifellos der zweite Band der "Capital Cities at War". Zehn Jahre nach dem ersten ist der zweite Band einer vergleichenden Untersuchung von Paris, London und Berlin während des Ersten Weltkrieges erschienen. Der Band schließt nicht unmittelbar an die im ersten Teil diskutierten Themen an. Wurden dort unter anderem die materielle Versorgung der Bevölkerung und die demographische Entwicklung untersucht, so verspricht der Untertitel des zweiten Bandes eine "Cultural History". Im ersten Teil ("Cityscapes") werden Bahnhöfe, die Straßen und Unterhaltungsangebote ("Entertainments") thematisiert. Die Kapitel des zweiten Teils ("Civic Culture") untersuchen Ausstellungen, Schulen, Universitäten und fragen nach nach "private space/ public space". Der dritte Teil ("Sites of Passage/rites of passage") diskutiert die Auswirkungen des Krieges auf Heim und Familienleben, Krankenhäuser, "religious sites and practises" und schließlich Friedhöfe. Der Band entwirft ein breites, multiperspektivisches und facettenreiches Bild der Jahre zwischen 1914 und 1918, das in seiner Breite weit über

die Themen des ersten Bandes hinausgeht. Die Autoren nehmen Leserinnen und Leser mit auf einen "scholarly perambulation" durch die drei Metropolen (S. 4). Dieser Spaziergang führt zu den Bahnhöfen der Metropolen, wir durchschreiten die Straßen der Hauptstädte, besuchen Kneipen, Theater und Ausstellungen, betreten Kirchen, Schulen und Universitäten, treten ein in Häuser und Wohnungen.

Verfasst wurden die Beiträge von einem internationalen Team von Historikerinnen und Historikern unter der Leitung von Jean-Louis Robert und Jay M. Winter. Wie der erste Band unterscheidet sich auch der hier rezensierte Band in seiner Herangehensweise von anderen Sammelbänden mit einer komparativen Perspektive. Denn es handelt sich um das Resultat einer kollektiven Anstrengung, da die elf Kapitel das Resultat gemeinsamer Arbeit sind. Für die Kapitel zeichnet jeweils ein oder mehrere Autoren verantwortlich – jedes Kapitel geht aber auch auf die Zuarbeit weiterer Co-Autoren zurück.

Zu den programmatischen Zielen der Autoren zählt der Bruch mit einer Homogenisierung der nationalen

Perspektive: *âlf we are ever to realize a truly European history of the Great War, we need to go beyond the national boundaries which have dominated historical writing on the subject* (S. 468). Der Blick *Ã¼ber die nationalen Grenzen hinweg* betont nicht nur Unterschiede, sondern auch Gemeinsamkeiten. So verweisen Winter und Robert darauf, dass die Bewohner Londons und Paris' mindestens genauso viel gemeinsam hatten, wie die Bewohnerinnen und Bewohner von Paris und Bauern der Provence und die Bewohner Londons und Bergarbeiter in Durham (S. 468). Neben den Gemeinsamkeiten werden auch die Unterschiede und GegensÃtze herausgearbeitet. Zu diesen zÃhlt die geographisch und technisch bedingten unmittelbaren Auswirkungen des Krieges auf London und Paris einerseits und Berlin andererseits. Durch die 1915 einsetzenden deutschen Luftangriffe wurden in Paris und London die HauptstÃdte selbst zum Kriegsschauplatz *â Berlin war auÃerhalb der Reichweite alliierter Flugzeuge*. Auch durch die geographische NÃhe zur Westfront bestanden Unterschiede zwischen Paris und London einerseits und Berlin andererseits. Paris lag in der Reichweite deutscher FerngeschÃtze, in London war in manchen NÃchten das ferne Grollen der Front leise zu hÃren.

Aber obwohl Jay M. Winter in der Einleitung ausdrÃcklich IdentitÃt als einen SchlÃsselbegriff des Bandes betont (S. 1-3), wurden Fremd- und Selbstbilder ausdrÃcklich nur im ersten Band diskutiert. Jean-Louis Robert, *The image of the profiteer*, in: Winter, Jay M. / Robert, Jean-Louis (Hrsg.), *Capital Cities at War*. Paris, London, Berlin, 1914-1919. Cambridge 1997, S. 104-132. Die im Verlauf des Krieges zunehmende Xenophobie (S. 206) und der erstarkende Antisemitismus werden im zweiten Band nur am Rande erwÃhnt. Diente im ersten Band das Modell des Wirtschaftswissenschaftlers Amartya Sen, *â entitlements, capabilities, and functionings* *â dazu, die Perspektiven auf die Metropolen zu bÃndeln*, so fehlt im zweiten Band ein fokussierendes Konzept. Zu den SchwÃchen des zweiten Bandes zÃhlt daher, dass mit Cultural History ein zentraler SchlÃsselbegriff blass bleibt und damit eine alle Kapitel durchziehende Achse des Vergleichs fehlt. Auch wenn nicht jeder Vergleich mit der begrifflichen Strenge und SelbsterlÃuterung einer bedeutungs-Ãberschweren deutschen Qualifikationsarbeit gezogen werden muss, ein wenig mehr konzeptionelle PrÃzisierung hÃtte dem Buch gut getan.

Wie der erste Band *Ãberzeugt* auch sein Nachfolger durch eine thematische Vielfalt und Breite. Doch der Mangel an begrifflicher PrÃzision fÃhrt dazu, dass zu viele Aspekte nebeneinander prÃsentiert und nicht verglichen, sondern eher aufgezÃhlt werden. Auch gelingt

es innerhalb der BeitrÃge nicht immer, die drei Metropolen gleichwertig zu thematisieren. Zudem ist eine Geschichte der HauptstÃdte nur schwer zu trennen von der nationalen bzw. allgemeinen Geschichte des Weltkrieges. Dies zeigt sich unter anderem am Beispiel des Kapitels *Ãber die KrankenhÃuser* (S. 354-382), das vor allem die Versorgung verwundeter Soldaten untersucht. Ist dieses Thema fÃr sich genommen nicht vielmehr ein Teil der Geschichte der Frontsoldaten und weniger Teil einer Geschichte der Heimatfronten in Paris, London und Berlin? Interessant wÃre gewesen zu prÃfen, ob die HospitÃler ebenso wie die BahnhÃfe (S. 23-56) als Schnittstellen zwischen Front und Heimat verstanden werden kÃnnen. Waren die Verwundeten im Stadtbild sichtbar? Wie reagierten die Menschen in den Metropolen auf sie?

Zwar kÃnnen und wollen die beiden BÃnde der *âCapital Cities at War* kein Kompendium zur Geschichte der drei Metropolen im Ersten Weltkrieg sein. Es wÃre auch abwegig, von ihnen zu verlangen, dass sie den aktuellen Wissensstand *Ãber den Ersten Weltkrieg* in erschÃpfender Breite in einem lokalen Kontext abbilden. Obwohl die beiden BÃnde explizit HauptstÃdte thematisieren, bleibt dieser Aspekt blass und es wird z.B. nicht diskutiert, wie sich die NÃhe zu den politischen und militÃrischen Entscheidungen (und EntscheidungsstrÃgern) auf die Kriegserfahrung ihrer Bewohnerinnen und Bewohner auswirkte. Reizvoll wÃre auch eine Untersuchung der Wahrnehmung der HauptstÃdte durch die zwischen Kapitale und Hauptquartier pendelnden politischen und militÃrischen Eliten. Bei aller Berechtigung einer kulturgeschichtlichen Perspektive: An verschiedenen Punkten wÃren vergleichende AusfÃhrungen zu Strukturen durchaus angemessen gewesen, um die Voraussetzungen fÃr Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Zensur, Ausnahmezustand, die Militarisierung des *Ãffentlichen Lebens* bestimmten etwa den Rahmen dessen, was in den HauptstÃdten z.B. geschrieben und gesagt werden konnte. WÃnschenswert wÃre zudem mehr Bild- und Kartenmaterial gewesen, ebenso wie ein erlÃuternder Beitrag zu den ausgewerteten Quellen. Nicht zuletzt sind es ja erst diese, die einen Vergleich ermÃglichen bzw. einschrÃnken.

Auch der zweite Band der *âCapital Cities at War* stellt trotz der genannten Kritikpunkte eine bemerkenswerte Forschungsleistung dar. Der rezensierte Band ermÃglicht ein Flanieren durch Metropolen und macht neugierig auf die zukÃnftigen Geschichten des Weltkrieges.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

**Citation:** Florian Altenhöner. Review of Winter, Jay; Robert; Jean-Louis, *Capital Cities at War: Paris, London, Berlin 1914-1919. Volume 2: A Cultural History*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. March, 2009.

**URL:** <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=24344>

Copyright © 2009 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.